Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 47 (1990)
Heft: 7

Artikel: Ein eindrückliches Naturerlebnis am Schweizer Fernsehen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554572

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

raffinierten Nahrungsmitteln. So ist aufgrund vieler Untersuchungen bekannt, dass der Fabrikzucker, der uns Zivilisationskonsumenten in so mannigfacher Vielfalt zu verführen sucht, als Vitamin-B-Räuber tief in das Stoffwechselgeschehen des Körpers eingreift und dort verheerenden Schaden durch Vitaminmangel hervorruft. Die Zahnkaries ist lediglich ein äusserlich leicht feststellbares Symptom dafür, dass der ganze Organismus geschädigt ist. Über die von Gesundheitsämtern, Zahnpasta-Herstellern und Krankenkassen zur Karies-«Prophylaxe» propagierten Fluoride sollte man doch schon lange wissen, dass sie ein starkes Zell- und Speichergift sind und dass lösliche Fluorverbindungen, wie etwa das zur Trinkwasserfluoridierung und für die Fluor-Tabletten-Aktion empfohlene Natrium-Fluorid etwa 2½ Mal giftiger als Arsen ist. Im Körper kann Fluor als Enzymhemmer wirken, was zu Skelettschäden und zu gefährlichen Beeinträchtigungen der Funktionen von Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse und Nebenniere führen kann. Deshalb sind vor allem die verantwortungsbewussten Eltern aufgerufen, sich einzusetzen gegen diese Form der Symptombekämpfung, wie sie mit Fluorzahnpasten, Fluortablettenabgaben, Fluorzahnputzübungen in Kindergärten und Schulen als Zwangsmedikation vorgenommen werden. Verlassen Sie sich zur Mundpflege auf eine Zahnpasta, die rein natürliche Inhaltsstoffe enthält und frei von jeglichen Fluoridbeigaben ist. Vertrauen Sie darauf, und dies ist von namhaften Ganzheitsmedizinern hundertfach bestätigt worden, dass Sie mit einer vitalstoffreichen Vollwertkost, das heisst mit Lebensmitteln, die weitgehend naturbelassen und unverarbeitet sind, ganz sicher besser und nachhaltiger gegen das Auftreten von Karies vorgehen können. BN

Ein eindrückliches Naturerlebnis am Schweizer Fernsehen

Gross war das Echo, auf das der vom Schweizer Fernsehen am 30. Mai und als Wiederholung am 1. Juni 1990 ausgestrahlte Dokumentarfilm «Die Natur heilt alles – Alfred Vogel und die Naturheilkunde» bei den Zuschauern gestossen ist. Die vielen positiven Reaktionen auch seitens der Leserinnen und Leser der «Gesundheits-Nachrichten» sind ein untrügliches Zeichen, dass sich die Naturheilweise immer stärker durchsetzen wird. Dieses «Zurück zur Natur» bedeutet zwar nicht, wie auch in dem inhaltlich wie künstlerisch hochstehenden Film zum Ausdruck gekommen ist, eine Rückkehr in eine unrealistische Idylle ländlichen Lebens, sondern die Stärkung des Bewusstseins, wie wichtig die Natur für uns alle ist. Der Mensch muss wieder lernen, die Naturgesetze zu achten.

Die durch mehrere grosse Werke bekanntgewordene deutsche Filmgesellschaft Hermes Film GmbH, München, hat unter der Regie von Angelika Weber eine voraussichtlich 13teilige Serie über die verschiedenen Ansätze von Naturheilverfahren im Rahmen der Ganzheitsmedizin geplant. Als Pilotsendung wurde anfangs Jahr der Film über die Bachblütentherapie ausgestrahlt. Bereits abgedreht, aber noch nicht gesendet worden ist ein Film über das Heilfasten. Einen zentralen Platz in der ganzen Serie nimmt das Lebenswerk von Dr. h. c. Alfred Vogel ein, wie die Regisseurin Angelika Weber hervorhebt. Denn er habe sich, wie kaum ein Zeitgenosse, um die europäische Pflanzenheilkunde und darüber hinaus als Ernährungstherapeut und Publizist verdient gemacht. Dass sich die Filmgesellschaft so sehr an den Naturheilweisen interessiert, hat nicht nur kommerzielle Gründe. Es ist ein Anliegen praktisch aller Beschäftigten in diesem Unternehmen. Und diese Filmschaffenden wissen, dass die Zahl der Menschen, die sich von der Schulmedizin enttäuscht abkehren und nach anderen Methoden für die Lösung ihrer gesundheitlichen Probleme oder Lebensrisiken suchen, stark zunimmt. Dieser Trend ist nach Ansicht der Filmleute, die schon in zahlreichen Ländern gefilmt ha-

ben zu einer Bewegung durch alle Bevölkerungsschichten hindurch geworden und setzt sich international durch.
So konnten denn die Voraussetzungen für die Dreharbeiten zu dem Film «Die Natur heilt alles» kaum günstiger sein. Gedreht wurde, mit einem begeistert und voller Vitalität mitarbeitenden Dr. h.c. A. Vogel, letzten Sommer und Herbst an den Schauplätzen seines Wirkens, so in Aesch, wo er aufwuchs, in Teufen, im an Heilkräutern reichen Alpsteingebiet, im Engadin und im thurgauischen Roggwil, wo heute der Heilpflanzenanbau betrieben wird und die Heilmittel hergestellt werden. Der Film, den die Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens schon bei der Vorbesichtigung begeistert aufnahmen und sich deshalb entschlossen, ihn so rasch wie möglich auszustrahlen, vermittelt einen durch wunderschöne Natur- und Pflanzenaufnahmen bereicherten Einblick in die Heilkräfte der Natur.
Es werden die wichtigsten Stationen im Leben von Alfred Vogel nachgezeichnet. Die Triebfeder seiner unermüdlichen Schaffenskraft war die Liebe zu Gott, der Natur und den Menschen. Immer wieder kommt auch seine ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber den höheren Kräften zum Ausdruck. «Wir selbst können nichts heilen», sagt er in dem Film, «die Natur allein kann dies. Wir aber können helfen, alles zu unterstützen, was die Gesetzmässigkeit der Natur verlangt, um gesund zu werden». Auf diesen Erkenntnissen baut die von Dr. h.c. A. Vogel vertretene Volksmedizin auf, die er so stark verbreitet und persönlich mit grosser Konsequenz gelebt hat, lange bevor sie in der Öffentlichkeit so gut aufgenommen wurde wie heute. Es ist – neben den grossartigen Naturaufnahmen – nicht zuletzt der Eindruck, den der mit seinen 88 Jahren noch vitale Naturheilkundepionier mit seinen aufrüttelnden Voten zugunsten einer naturgerechteren Lebens- und Heilweise hinterlässt, der den Film über den Tag hinaus für jeden an diesen Fragen interessierten Menschen wertvoll macht. BN

(Der 45minütige Fernsehfilm ist als Video-Kassette erhältlich und zum Preis von Fr. 45.– zu beziehen bei A. Vogel GmbH, CH-9053 Teufen. In der BRD: Verlagsauslieferung A. Vogel, Postfach 5003, 7750 Konstanz. Preis: DM 49.80)

Krampfadern

Die vorstehenden, bläulichen, verdickten und oft knotigen Venen werden vor allem von Frauen als unschön empfunden. Daraus entstehen auf lange Sicht auch Probleme psychischer Natur wie Unsicherheit, Komplexe und natürlich auch der Wunsch, die Krampfadern loszuwerden. Möglicherweise stimmt Ihnen der Arzt, der Venenspezialist, gleich zu und rät zum radikalen Eingriff, nämlich zur Verödung. So einfach scheint das zu sein!
Nach dem heutigen Stand der Gefässchirurgie ist es eine unkomplizierte, vielleicht auch harmlose Sache, wie man Ihnen versichern wird, und dies ohne Narben zu hinterlassen. Ihre Beine sind danach glatt wie in jüngeren Jahren, und Sie können sich am Strand wieder unter den Leuten sehen lassen. Die kosmetische Erneuerung ist zwar glänzend gelungen, aber das medizinische Problem bleibt weiter bestehen. Hat man Ihnen das auch gesagt?
Wenn Krampfadern verödet werden, dann haben Sie eine oder zwei Blutbahnen weniger. Die verbleibenden Venen werden naturgemäss mehr belastet und später sogar ausgedehnt. Wenn die Venen die Transportarbeit des Blutes nicht schaffen, schwellen die Beine an und das Leid mit den Krampfadern beginnt von neuem. Also Vorsicht bei solchen kosmetischen Korrekturen!

Unüberlegten Eingriff vermeiden

Wirklich gerechtfertigt ist eine Verödung nur dann, wenn berechtigte oder gar lebensbedrohende Gründe dafür vorliegen, zum Beispiel bei Gefahr einer Thrombose. Die ersten Alarmzeichen, um Ihren Arzt aufzusuchen, sind permanentes Schwere-